# Zeitung für das Dilltal.

Ensgabe töglich nachmittags, mit Ausnahme ber Some und Feiertage. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Beingerlohn & 1,50. Bestellungen ohnen enigegen die Geschäftskelle, auserbem die Beitungsboten, die Landeriesträger und fämtliche Bostanstalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschätesstelle, Schuistrasse & Jerusprech-Auschinss Dr. 26.

Jusertionspreise: Die fleine 6-gesp. Unzeigenzeile 15 A, die Restamenzeile 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Leilen - Abschliffe. Offertenzeichen od. Aust. durch die Exp. 25 A.

Mr. 48

Sham

remb

f (361) Löcher (

спрев

te-Born

tī 1915

n (Salt

ben see

bige 8

ng bon

nn: 190

nige

iud

ricas

nnum

n in

李月四

: B:40

, Dille

tten, is etables lich, is Cigar Pabak tilgung Sie la

Dillent

TRASE.

Del

bai

n bet

haffani n baha 2Ber nbah Limi freitag, den 26. gebruar 1915

75. Jahrgang

## Amtlicher Ceil.

an die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

In Bezug auf die Abgangsstellung der Einkommensteuer der zur Fahne eingezogenen Mannschaften mache ich im Anschlusse an meine Berfügung vom 16, de. Mis. noch auf wigendes ausmerksam:

1 Die Abgangstellung ersolgt hinsichtlich aller Pflichtigen, die mit Einkommen bis einschl. 3000 Mt. veranlagt sind, und zwar auch dann, wenn das Einkommen, wie 3. B. bei Beamten, Behrern, weiter bezogen wird.

Die Ergänzungssteuer ist nicht in Abgang zu bringen.

Benn die Einkommensteuer im Rechtsmittelversahren oder durch Ermächtigung nach § 63 im Laufe der Abgangstontrolle usw. genau geprüft werden muß, so ist der neu fest gestellte Steuersat in Abgang zu stellen.

3st ein Steuerpsischtiger nach einiger Zeit aus dem Militärdienst wieder ent lassen worden, so kommt die Einkommensteuer nur für die Monate der Dienstleistung in Abgang. Zeitweisige Beurlaubungen hindern dagegen die Abgangstellung nicht.

Die schon angeordnet, sind die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in eine be sondere Abgangslisse aufzunehmen. Reicht ein Titelbogen nicht aus, so müssen Einlogebogen verwendet werden; die Berwendung mehrerer Titelbogen ist unstatthaft. Formulare zu Einlagebogen sind in der Beidenbach'schen Buchdruckerei hier erhältlich. Der Eintrag in Spalte 15 dieser Liste muß lauten:

Am . . . . als Gemeiner (Gefreiter, Unteroffizier) ber Referbe (der Landwehr, des Landsturms) zur Dienstseistung im mobilen Deer einberufen worden.

Da es sich um eine große Anzahl von Abgängen handelt, bie alle hier geprüft und festgesett werden müssen, so bitte ich bringend, die Aufstellung der Abgangslisten mit der größten Sorgfalt auszuführen. Dillenburg, den 25. Februar 1915.

Der Borsitzende ber Einkommensteuer-Beranlagungs-Kommission: 3. B.: Meubt.

#### An die Gemeindevorftande des Kreifes.

Die von der Königl. Regierung zurückgelangten lestgesetzen Staatssteuer-Zu- und Abgangslisten und Zusammenstellungen für das 3. Bierteljahr 1914 sind an die Gemeindevorsände abgesandt worden. Ich ersuche, die Listen und Zusammenstellungen den Gemeinderechnern mit der Weisung zu übergeden, die Hebervllen nach Maßgade der Listen richtig zu stellen und die letzteren nehst den Zusammenstellungen die spätestens 3. März an die Königl. Kreistasse hier einzusenden. Da es wiederholt vorgekommen ist, daß die Listen pp. bei der Kreistasse nicht eingegangen sind, muß ich die Herren Bürgermeister sür die hünktliche Einsendung berantwortlich machen. Dillendurg, den 23. Februar 1915.

Der Borfigende der Einkommensteuer-Beranlagungs-Kommission: 3. B.: Mendt.

An die herren Bürgermeister. Sie werden wiederholt ersucht, soweit die Kreissteuer für 1914, die Kreisshundesteuer für das 2. Halbigar 1914, die Gebühren für Rohban- und Gebraucheabsnahmen sowie für Aufstellung der Gemeinderechnungen an die Kreiskommunaltasse noch nicht entrichtet sind, für alsbaldige Abführung der Beträge durch die Gemeindes

Bo erwarte bestimmt, daß die Zahlung bis jum 5. f. Monats erfolgt. Tillenburg, den 26. Februar 1915.

Der Königl. Bandrat: 3. B. Meudt.

## Nichtamtlicher Ceil.

Preussischer Candtag.
Abgeordnetenbaus.

(102. Sinung bom 25. Februar 1915.)

In britter Lejung wird zunächft der Geseigentwurs über bie Stadterweiterung von Effen angenommen. Dann geht bas band gur Beratung des Sandelsetats über.

Berichterftatter Abg. Defer (f. Bb.) führt über bie Beratungen der Rommission u. a. aus: Es find beinahe fieben Monate des großen Krieges vorüber, und es ift die Beit gekommen, zu prüfen, wie sich unsere wirtschaftliche fraft in biefer Zeit bewährt hat. Die Kommission war einfimmig ber Meinung, daß unfer Birtichaftsleben gut. la glänzend und vielsach sogar überraschend, guten Beftand hat. Unfere Produttion war ferngefund und wider-Randsfahig. Reiner unferer Feinde tann feine Briegebedürfniffe im Inland beden, Deutschland allein steht fo da, daß bir alles in der Heimat schaffen. Bir beziehen nichts aus dem Austande, brauchen es auch nicht und tonnen fogar Bod abgeben an die mit und berbundeten Staaten. Unfere Eifenbahnverwaltung bat in überraschend kurger Beit den Gitterberkehr wieber aufgenommen. Gie bat mit ihren gahlteichen Auftragen auf bas Wirtichafteleben gunftig eingewirft und fo beigetragen, bie Arbeitsgelegenheiten gu bermehren. In berfelben Richtung haben auch andere Staats-betriebe gewirtt, und wir find vor allem gludlich barüber, b leiftungsfähige Staatsbetriebe gu haben. Bor allem darf man anerkennen, daß unfer Geld- und Rreditivefen lo griund war. Tadurch, daß wir fein allgemeines Moratorium einffihrten, blieb bas Bertrauen bei uns borhanden, um eine Fortsührung bes Wirtschaftelebens ju garantieren. Ge fei weiter barauf bingewiesen, daß auch bie gabl ber

Arbeitelosen zwar ansangs sehr groß war. Jest herrscht vielmehr eine Rot an Arbeiteträften als eine Arbeitelosigkeit, erklärlich baburch, daß ein großer Teil der sträfte eingezogen worden ist. Allgemein haben unsere Mitburger ein felfenfeftes Bertrauen jum Ausgang bes Rrieges und für die Zukunst unseres Baterlandes. (Lebhaste Zustimmung.) Es liegt kein Grund bor, zu derschweigen, daß der normale Umfang der Produktion nicht in seber Hinsicht erreicht werden kann. Wan darf es aber ruhig aussprechen: In einer folch gewaltigen Beit mit fo entscheibenben Dingen ift nicht audichlaggebend die Hohe ber erreichten Dividende, sondern einzig und allein die Frage: Wie ift es möglich, unfere Produzententätigfeit, unfer Birticafteleben aufrecht ju erhalten! Eine weitere Frage bat bie Budgettommiffion beichaftigt, namlich die Lage bes Sandwerts. Es find bem Sandwert Griegolieferungen gu lohnenben Breifen gugefprochen worben. Es tommt weiter in Betracht bie Beranziehung des Handwerks beim Wiederaufbau in Dftpreußen. Die Kommission war der Meinung, daß voraussichtlich mit Friedensschluß an die Arbeitsbermittelung gang besonders große Anforderungen herantreten werben, ohne Rüchicht barauf, wie die Konjunktur fich gestaltet. Es wird fich barum handeln, für die Induftrie die Arbeitetrafte aufzufinden, und es muß ber Musgleich zwischen Stadt und Sand wieder geschaffen werben.

Abg. Dr. v. Haffel (tvnf.): Unfere Industrie hat sich während des Krieges außerordentlich bewährt. Tag wir aber so Großes erreicht haben, verdanken wir nicht minder den deutschen Arbeitern, die ihre Schuldigkeit voll und ganz getan haben. Dieser Krieg zeigt, daß uns das Ausland um die deutsche Arbeitsfähigkeit, um deutsche Wissenichaft und Technik beneiden kann.

Abg. Tr. Benmer (natl.): Die gewerkliche Mobilmachung, die der Mobilmachung unseres Heeres solgte, hat sich ebenso bewährt. Was der innere Markt geleistet hat, steht beispiellos da. Die Boraussehung war die Einigkeit sämtplicher Erwerdsschung war die Einigkeit sümtplicher Erwerdsschung war die Einigkeit sümtplicher Erwerdsschung durch den illegitimen Zwischenhandel gestört worden ist. Das wir jest im Auslande mit so diel Feindschaft und Lügen zu rechnen haben, ist die Folge des schlechten Rachriche tendien stehen, süber den wir seit Jahren Rage sühren. Was wir sind und sest in diesem Kriege leisten, das verdanken wir den altpreußischen Tugenden. An diesen Augenden wollen wir seithalten, und wir alle hossen, daß der Siegespreis dieses Krieges ein glüssliches Deutschland sein werde.

Krieges ein glüdliches Deutschland sein werde. Abg. Dr. d. Wohna (frt.): Ich bitte den Handelsminister, auf den Eisenbahnminister dahin einzuwirten, daß diesenigen Bahndauten, deren Ausführung seststeht, möglichte bald in Angriff genommen werden, damit insbesondere das

Hondiwert Beschäftigung erhält. Abg. Rosenow (f. Bp.): Bei dem Wiederausban Ostprengens muß nicht allein für die Landwirtschaft, sondern auch für die Handwerter und kleinen Kansleute gesorgt werden.

Minifter fur Sandel und Gewerbe Dr. Shoow: Dem gesamten Sandel und Bewerbe mochte ich meine ungeteilte Anertennung aussprechen, da fie es in bewundernswürbiger Beife verftunden haben, fich ben ganglich veranderten Berhältniffen anzupaffen. Dantbar bin ich, daß auch Gie ju der Ueberzeugung gekommen find, daß die Einführung eines Moratoriums unfer Rreditwefen nicht geforbert, fonbern geradezu auf ben Ropf gestellt hatte. Runftig follen nur folde Firmen zu Seereslieferungen zugelaffen werben, die prattifche Erfahrungen haben, auch follen ftete Gutachten ber Sandelstammern eingezogen werben. Bir muffen weiter fortschreiten, bas Sandwert zu gewöhnen jum Bufammenichluß, gemeinsamer Uebernahme bon Arbeit und taufmannifcher Schulung. Dann wird bas Sandwert in ber Lage fein, mit ben Großbetrieben gu tonturrieren. Die Biebereröffnung ber Borfe halte ich jur Beit noch nicht für ftatthaft. 3ch ertenne nochmale an, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Weise dazu beigetragen haben, Dentschland hinaufzuführen jum gludlichen Biel. (Beifall.)

Abg. Hué (Soz.): In den erften Monaten des Krieges bestand Arbeitslosigkeit in großem Umsange. Seit Oktober ist hier die Arbeitslosigkeit frandig zurückgegan gen, sodaß man jett eher von einem Mangel an Arbeitern sprechen kann. Es ist anzwerkennen, daß die Arbeiterlöhne gestiegen sind, aber das wird reichlich wieder aufgewogen durch den Rahrungsmittelwucher, der zur Folge hat, daß die Nahrungsmittelpreise zum Teil über 100 Prozent gestiegen sind.

Der Etat der Sandels- und Gewerbeberwaltung wird genehmigt.

Es folgt der Etat ber Berg-, hutten- und Salinenberwaltung.

Albg. Schraber (frt.) berichtet über die Berhandlungen ber Kommission.

Minifter für Sandel und Gewerbe Dr. Choow: Bei Hus-

bruch bes Krieges hat auch der Bergbau einen starken Rüdgang in seiner Förderung erlitten. Durch das bald wieder stärker werdende Bedürsnis mußten wir den Bergbau so regeln, daß wir wieder 60 Broz. des srüher Gesürderten zu Tage bringen tonnten. Das Ausbleiben der englischen Koble, die Berpslichtung, eine Reise don neutralen Staaten auch weiterbin mit kohlen zu versorgen, und die berminderten Transportmöglichkeiten ließen sedoch eine Steigerung der Förderung geboten erscheinen. Wir mußten dazu greisen, eine Anzahr und ingendlicher Arbeiter auch unter Tage zu beschäftigen und von den Bergleuten Neberschichten machen zu lassen. Es wird sedoch in keiner Weise ein Iwang ansgesibt. Ebenso werden se rieg sie sin gene nur beschäftigt, wenn sie gelernte Bergleute sind und sich freiwillig dazu melden. Damit die Löhne nicht gedrückt werden, sollen die Gesangenen dieselben

Löhne erhalten, wie unfere Bergleute. Un ben Bergbau werben

in biefer Rriegszeit febr große Unforderungen geftellt. Er

wird sich bemühen, soweit es irgend möglich, ihnen zu gebnügen. Bon den Beamten und Arbeitern der Bergverwaltung ist eine große Anzahl der dem Feinde gesallen. Die Bergarbeiter, die schon im Frieden in threm Beruse ihr Leben einsehen, sind mit der größten Freudigkeit ind Feld gezogen und haben es berstanden, im Kamps sitr das Baterland ihr Leben aufzuopsern. (Beisall.)

Rach turgen Ausführungen bes Abg. Du e (Cog.) wird ber Bergetat genehmigt.

Rachfte Sitzung Dienstag, ben 2. Mars, 11/2 Uhr: Etat bes Ministeriums bes Innern, Kultusetat. Schluß 51/4 Ubr.

# Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!

Die Stunde ift gekommen, da bon neuem an bas gesamte beutsche Bolt der Ruf ergeben muß:

Schafft die Mittel herbei, deren das Daterland jur Kriegsführung notwendig bedarf!

Bon ber erften beutschen Griegsanleihe hat man gejagt, fie bebeute eine gewonnene Schlacht. Boblan benn, forget baffir, bag bas Ergebnis ber jest gur Zeichnung aufgelegten zweiten Rriegoanleihe fich ju einem noch größeren Giege geftalte. Das ift möglich, weil Deutschlands finanzielle Rraft ungebrochen, ja unerschöpflich ift. Das ift notig, benn Deutschland muß gegen eine Belt bon Geinden fein Dafein berteis bigen und alles einseigen, wo alles auf bem Spiele fteht. Und folieglich: Es ift nicht nur Bilicht, fondern Ehrenfache eines jeben Einzelnen, bem Baterlande in biefer großen, über die Bufunft des deutschen Bolfes enticheibenden Beit mit allen Rraften gu bienen und gu belfen. Unfere Bruber umd Sohne draugen im Gelbe find taglich und fründlich bereit, ihr Beben für und alle bingugeben. Bon ben Dabeimgebliebenen wird fleineres aber nicht unwichtigeres verlangt: ein feber bon ihnen trage nach feinem besten Ronnen und Bermogen gur Beschaffung ber Mittel bei, bie unsere Selben braußen mit den gum Leben und Rampfen notwendigen Tingen ausstatten follen.

Darum zeichnet auf die Kriegsanleihe! Helfet die Lauen aufrütteln. Und wenn es einen Teutschen geben sollte, der aus Furcht der finanzieller Einbuße zögert, dem Ruse des Barcelandes zu folgen, so belehret ihn, daß er seine eigenen Interessen wahrt, wenn er ein so günstiges Anlagepapier, wie es die Kriegsanleihe ist, erwirdt. Jeder muß zum Gelingen des großen Wertes beitragen.

## Der Krieg.

Bundesratobeichlüffe.

Berlin, 25. Febr. (BB.B, Amtlich.) In der heurigen Sigung des Bundesrates gelangten jur Unnahme: Der Entwurf einer Berordnung betr. die Zulaffung von Kraftfahrzeugen jum Berfehr auf bifentlichen Begen und Plagen; Die Menberung ber Befanntmachung über Die Gicherftellung von Fleischvorräten vom 25. Februar; der Entwurf von Berordnungen über Sochitpreife für Futterfartoffeln ufto.; die Borlage betr, die Erhöhung des Kontingents der Bundwarenfabrifen; die Borlage betr. ben Bochenmarktverfehr; die Borlage betr. das Berbot von Mitteilungen über Die Breffe bon Werthabieren uftv. - Der Bundesrat bat in feiner heutigen Sigung die bochithreife jar gutterfartoffeln, für die Erzeugnisse der Kartoffeltrodnerei und der Kartoffelfiartefabritation mefentlich erhöht und gleichzeitig für ben Abfah diefer Erzeugnisse durch die Eroden-Rartoffel-Berwertungegefellichaft erweiterte Bor-ichriften erlaffen. Infolge bes Futtermittelmangels, ber durch die Beichlagnahme bes Safers jungit besonders icharf geworden ift und infolge ber ftarten Steigerung ber guttermittelpreife, ift die Rartoffel gur Beit gegenüber den übrigen Suttermitteln unverhältnismäßig billig. Daber sehen rechnende Landwirte babon ab, ihre Kartoffeln zur Kartoffeltrodnerei ober gur Starfefabrifation gu bermenden, fondern verfattern sie an ihr Bieb. Um dem entgegenzuwirken, erhöhte der Bundesrat die Höchstpreise für Futterfartoffeln und Erzeugniffe der Kartoffeltrodnerei fowie der Rartoffelsftarfejabrifation bei ben Brobugenten auf 35 DR. für den Doppelzenmer Kartoffelfloden und 48 Mart für den Doppelgeniner Rartoffelftarte, wodurch den Betrieben Die Birtichaftsmöglichkeit erhalfen wird, auch wenn fie Fabriffartoffeln jum Preise bon etwa 3 Mart erwerben mußten. Der Kartoffeltrodnungsgesellschaft m. b. S. ift jest der Alleinvertrieb fämtlicher Kartoffelftarke und bon Rartoffelstärfemehl übertragen worben. Die Festlegung ber Hebernahmepreife für Schweine im Enteignungs falle und ber Breife für Schlachtichweine haben infolge bes ausgedehnten Bebarfes der Heeresberwaltung, der behördlich angeregten ftarten Rachfrage ber Bevölferung und ber umfangreichen freihandigen Anfaufe der Gemeindebermaltungen feit Dezember 1914 ftart angezogen. Rachbem ben Städten und Landgemeinden mit mehr als 5000 Ginwohnern die Pflicht auferlegt worden ift, fich zur Umwandlung in Dauerware Schlachtichiveine gu beschaffen, find fie weiter fprunghaft in die Sohe gegangen und haben jest einen berartigen Stand erreicht, bag bie Biele ber Bunbesratsverordnung vom 25. Januar 1915 ernstlich gefährbet ererscheinen. Es ist baber notwendig, die Breife auf einen Stand gurudguführen, ber gwar den Schweinehaltern mit

Rudficht auf Die Preissteigerung ber Futtermittel einen angemeffenen Gewinn gewährleiftet, aber bod, ben finangiellen Schwierigfeiten ber Gemeinben Rechnung tragt und einer übermäßigen Bertenerung ber Gleifcnahrung für bie Bevöllerung vorbeugt. Als Richtpreise im lebernahmeberfahren find Berrage festgefest, bie nach Breisgebieten und Gewichteflaffen abgeftumpft find, und bei beren Ermitte-Tung die Breife an den beiben letten Saubtmarkttagen im Januar 1915 Des Marttes und des ftadtifchen Biebbofes in Berlin ale Anhalt genommen find. Die Marktpreife für die Schweine höherer Genichtellaffen burften fich bann obne behördliche Dagnahmen von felbft in entfprechenber Beife regulieren.

#### England wehrt fich gegen Die Dentichen 11-Boote.

Bondon, 25. Febr. Febr. (B.B.) Gine Befanntmachung ber englifden Abmiralität bezeichnet ben größeren Teil des nordlichen Ranale ale fur die Schiffahrt berboten. Der gange Berfehr, ber burch ben nordlichen Brifden Kanal ju geben wünscht, muß fich zwischen Sonnenausgang und Sonnenuntergang füblich ber Rathlin-Infel abwideln. Rachte barf fein Schiff fich innerhalb bon bier Meilen bon ber Rathlin-Infel befinden. - Dagu fcreibt bie "Times": Der Ined diefer Ankundigung ift, ben größeren Teil bes nordlichen Ranals gu folltegen und den Bertehr auf den Tag gu beschränten, um bie Untersuchung ber Schiffe, die bon Beften in Die Brifdje Gee einlaufen, ju erleichtern und es gleichzeitig den feindlichen Schiffern gu erschweren, in biefer Gegend zu operieren. Dadurch wird wahrscheinlich ber größere Teil des Berfehre auf die Route um Gudirland abgeleitet. Man fann annehmen, daß fich in dem ber-botenen Gebiet Minen und andere Gefahren befinden, die die Baffage für die Gdiffe ju gefährlich machen.

Die in der Befanntmadjung der britifchen Abmirafitat angegebenen geographifchen Daten ichneiden aus bem nordlichen Jugang gur Brifden Gee, bem Rorbfanal, ein Rechted bon etwas über 1400 Qubrattilometer Flacheninhalt aus, bas für jeden Berkehr vollständig gesperrt wird. Rur eine schmale, wenige Geemeilen breite Fahrrinne gwifchen ber nordirifden Rufte und ber fleinen Infel Rathlin barf in den Tageoftunden befahren werden. Die britifche Ab-miralität rechnet offenbar darauf, daß fie, wenn in ber haubtfache nur noch ein Eingang gur Brifchen Gee offen bleibt, leichter in der Lage ift, die deutiden Unterfeeboote aufaufinden und abaumeb. Aber das Gebiet ber Tatigfeit unferer Unterfeeboote bleibt noch lumer fo groß, daß England auch nach ber Sperrung bes Rordfanale ihre Tatigfeit noch ichmerglich fühlen wird.

Ben f, 25. Febr. (I.II.) Bie der Mailander Corriere della Sera meldet, bat die englifche Regierung am 22. be. Dite, famtliche Brotefte ber neutralen Staaten gegen den Migbrauch ihrer Flagge durch die englische Dan-

deleichiffahrt ablehnend beantwortet. Baris, 25. Jebr. (I.II.) Als Antwort auf die bon ben Deutschen ergriffenen Dagnahmen beabfichtigen die Berbundeten nach einer Melbung bes Journals ju erflaren, bag allee beutiche Eigentum beichlagnahmt werben tanu, unter welcher Blagge es auch immer fet und jebe für Deutschland bestimmte Ladung gute Brife ift. Die icharften Untersuchungemagnahmen follen angeordnet werden. (B. 3.)

#### Ilufere Unterfeeboote an ber Arbeit.

Amfterbam, 25. Febr. (T.II.) Anger bem Dampfer "Catten" wurden gestern nachmittag im Kanal bei Ripe 3 wei meitere Dampfer burch Unterfeeboote torpediert- und find gefunten. Es find bie Dampfer "Rio Barana" mit der Bestimmung nach Etba und "Barpation" mit Bestimmung nach Riemport-Relod. Gie wurden beibe burch Torpedos getroffen und fanten angefichts bon Beacht Bead. Die Befagung wurde gerettet, mit Ausnahme bon brei Chinefen an Bord bes "Sarpalion", die durch die Explosion getotet

Mmfterdam, 25. Febr. Reuter melbet aus Scarborough: Das Dampfichiff "Deptford" ift in ber Rordfee auf der Sobe bon Scarborough am 24. Februar gefunten, man glaubt infolge einer Torpedoerplofion.

Beiter meldet Reuter aus London: Die Mannichaft bes Tampfichiffes "Weftern Coaft" aus Liberpool murbe in Bortsmouth gelandet. Gie erflarte, bag bas Schiff geftern bei Beach Sead an der Gudfufte bon England torpebiert murbe ober auf eine Mine gelaufen fei.

London, 25. Febr. Die "Clanmonaughten" ift mit Mann und Maus verloren. Bahricheinlich ift ber Dampfer im Sturm untergegangen. An Bord befanden fich 20 Offiziere und 260 Matrojen.

Reuter melbet aus Bondon: Die Dampffdiffe "Rio Barana" mit Bestimmung nach Eiba und "Sarpalion" mit Befrimmung nach nieuportnews, find torbediert worden und bei Beach Sead gefunten. Die Befatung ift gerettet mit Huenahme bon 3 Chinejen an Bord bes "Sarpolion", die bei der Explosion getötet wurden.

London, 25. Febr. (B.H.) "Times" meldet: Rige, 23. Februar, nachmittags 31/4, Uhr. Hier wurde eine Karke Explofion gebort und fpater gemelbet, bag ein un. befannter Dampfer von ungefähr 2000 Tonnen in Seenot fei. Rettungeboote und Alfcherfahrzeuge eilten gur Silfe, nach anderen Meldungen fuhren auch Rettungsboote bon Cafttiourne und Reddaden aus. Es foll fich um einen Rohlendampfer handeln, der Feuer fing.

Der Gotenburger Dampfer "Santt Batril" melbet, er habe bor ben Downs an ber fubenglifden Rufte (in ber Gegend um Brighton) beobachtet, wie ein paar Geemeilen entfernt ein englifder Dambfer bon einem beutichen Unterfeeboot angegriffen worden fei, niebet eine heftige Erplofion erfolgt fei. Unbere Dampfer feien dem verungludten englischen Rauffahrteifchiff gur Silfe geeilt. "Sanft Batrit" hat an gleicher Stelle mehrere Streu minen wahrgenommen, bie bie Schiffahrt außerft gefahrlich machen. An einer Mine gludte es bem ichwebisichen Schiff nur mit brei guß Abstand vorbeigufommen.

#### Blodade und Minen.

Die ichwedischen Beitungen besprechen in recht feptischem Tone die durch Reuter verbreiteten Beichwichtigungeberfuche, Speneta Dagbladet weift auf die fich taglich mehren : ben Opfer der beutiden Blodierung bin und auf Die Tatjache ber außerorbentlichen Steigerung ber Rriegerififopramien bei Blogds. , Angefichte biefer tent ichen Sprache" fo ichlieft bas ichwedische Blatt, "berdienen alle englischen Berjude, die deutsche Blodade ale Bagarelle binguftellen, wenig Beachtung."

Die betreffenbe norwegische Reederel erhieft ein Telegramm wonad "Belribge" wieber für feet üchtig erflart mor-- "Aftenpoften erhielt ein Telegramm aus London, wonach die Bejagung bes berungludten Dampfers "Regin" feft bavon überzeugt fein foll, daß ein Torpedofduß bas Schiff vernichtet hat. Das Unterfeeboot batte nicht berfucht, bie Rationalität bes Go ffes gu unterfuchen. Rur ber Botfe fei verlegt und ins Krantenhaus von Dober übergeführt worden. Auch er behauptet bestimmt, daß ein Torpedo-schuft borliege. – Dieses Telegramm stütt sich ausschließlich auf Melbungen ber Bonboner Breffe.

Rriftiania, 25. Febr. Das biefige auswärtige Aimt gibt folgende Mitteilung befannt: Der Rabitan bes "Regin" hat bem norwegifden Ronful erflart, bie Befagung fei beschäftigt gewesen, nach Minen Ausschau zu halten, die fie schon paffiert ju haben glaubte, als ploglich eine Explosion ftattfand. Die Befahung habe nichts gefeben, was auf ein Unterfeeboot binbeuten fonnte. Der Regin" fet fehr langfam gefahren, als die Ratastrophe sich

(Bon englischer Seite wurde der Unfall des "Regin" gleich dem des "Belridge" natürlich sofort auf das be-ftimmteste als ein deutsches Unterseeboots-Attentat hingeftellt. D. Reb.)

#### Telegramme gwijden dem Raifer und Ronig von Cachien.

Dresden, 25. Jebr. (28.8.) An den Rampfen in Bolen nördlich ber Weichfel nimmt auch bas fachfifche Bandwehr-Infanterie-Regiment Rr. 101 unter ber Führung bes Deersten Grafen Bfeil hervorragenben Un-Brifden dem Ronig bon Sachfen und bem Raifer fand hierliber am 22. Februar ein Telegrammwechsel ftatt. Das Telegramm bes Kaifers lautet:

3d, freue mich, Dir mitteilen ju tonnen, daß ich Deinem Landwehr-Infanterio-Regiment Rr. 101 meine Anerkennung für seine in den Kämpfen an der Wfra bewiesene Tapferfeit ausgesprochen habe. Ges. Wilhelm."

hierauf hat ber Ronig bem genannten Regiment telegraphisch nachstehende Anerkennung ausgesprochen:

"Bu meiner großen Freude hat das Regiment durch ben Kaifer warme Anerkennung für feine Tapferkeit in den Kämpfen an der Bfra gefunden. Diejer erneute Gnadenbeweis foll für bas Regiment ein Anfporn fein, fters Schulter an Schulter mit den anderen deutschen Truppen seine Bflicht gu tun. Mit freudigem Stoly fpreche ich meinen braben, alten Grenabieren zu ihrem mannhaften, ber alten fächfifchen Tradition entiprechenden Sandlungsweife meinen Dant und meine volle Anerfennung aus. Ges. Friedrich August."

#### Die bentichen Rriegogefangenen in Feindesland.

(Grfr. Stg.) Die beutiche Gefandtichaft in Bern macht der Schweiger Breffe folgende Mitteilung: "In auslandiichen Zeitungen find vielfach ungeheuerliche Angaben über Die Bahl ber beutschen Rriegegefangenen in Reinbesland gegeben worden, die jum Teil auch in die ichweizerifche Breffe übergegangen find. Demgegenüber wird festgestellt, bag nach ben bon Frankreich, England und Rugland burch Bermittlung neutraler Regierungen dem föniglich preußischen Kriegsminister zugegangenen Angaben bis zum 29. Januar b 3. gemelbet wurden: In Franfreich und ben frangofifden Rolonien, 49 350, in England 7247, und in Rugland 2030 deutsche Kriegsgefangene, wobei noch ju berüdsichtigen ift, daß in diefer Gumme fich eine große Bahl Bermunbes ter befunden hat." (Die Bahl ber beutschen Rriegsgefangenen in Rugland durfte auf rund 20 000 angunehmen fein, ba die Oberfte Beeresleitung felber befanntgegeben hat, bağ von ben phantastijchen, auf bas ruffifche Rriegsministerium gurudgebenden Bahlen etwa 15 Brogent Die wirkliche Bahl angeben. Die in den Schweiger Blattern enthaltene Bahl icheint auf ein Berfeben gurudgugeben.)

#### Japan und China.

Betersburg, 24. Febr. Die Rowoje Bremja bom 18. berichtet in einem Befinger Telegramm: Bir erfahren aus japanischer Quelle, der Gehilfe des Ministers Tjao habe ben japanifchen Gefandten befucht und ihm den Standpunft ber dinefifden Regierung ju ben japanlichen Forberungen bargelegt. China fei bereit, bier Forberungen ganglich, bier teilweife, zwei nach Buftimmung ber beteiligten Machte zu erfüllen, alle weiteren Forderungen feien unannehmbar. Tientfiner Beitungen berichten, die formellen Besprechungen, die ben japanifchen Forberungen gewidmet gewesen waren, hatten aufgehort. Sie beuten an, Japan habe beschloffen, in anbetracht der "unbefriedigenden dinefifden Antwort" andere Dagnahmen ju ergreifen, bie imftanbe maren, bie Erfüllung ber japanischen Forberungen gu fichern.

Bondon, 25. Febr. In Uebereinstimmung mit ihren Beffungen aus Totto nahmen, wie die Times aus Befing erfahren, der japanifche Befandte und ber erfte Setretar am Montag bie Berhandlungen mit bem chinejifchen Minifter bes Meußern und dem Bigeminifter über die japanischen Forberungen wieber auf. Da es nicht möglich war, die Chinesen zur Annahme sämtlicher 21 Forberungen zu bewegen, begannen bie Japaner mit ber Besprechung ber Schantungfrage. Die Chinejen machten ben Bapanern Gegenund berlangten Abanderungen. Die Japaner bestauben jedoch auf ber Unnahme ihrer uriprünglichen Forderungen. Die Ronfereng blieb erfolglos und wurde bertagt.

#### Ameritas Flottenmagnahmen.

Gent, 25. Febr. (B.B.3.) Der Barifer Berald melbet aus Rem nort: Das 1. und 2. Flottengeschwader ber Berg einigten Staaten ift nach bem Stillen Dzean ausgelaufen. Die bor Schanghat liegende ameritanische Flotte wurde burch feche Kriegeschiffe des zweiten Geschwabers ber-

#### Der Bapit will den Frieden.

Rom, 25. Febr. (B.B.3.) 3talta fcreibt: Bir erfahren aus guter Quelle, bag ber Bapft einen neuen Berfuch gu Gunften des Friedens gemacht hat. Das Blatt ich iegt: Bir miffen nicht, welches Ergebnis biefe neuen Bemühungen bes Bapftes haben werben, aber wir fonnen die Bahrheit diefer Tatfache verbürgen.

#### Kriegoereigniffe.

## Der Cagesbericht der oberfen berresleitung.

Großes Sauptquartier, 25. Febr. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichanplat:

In der Champagne feste ber Wegner geftern feine verzweifelten Angriffe fort. Gie blieben wie die borbergebenden trot ber eingesetten ftarten Rrafte ohne jeden

## Sonft nichte Wefentliches.

## Beftlicher Mriegsichauplat:

Die Gefechte am Rjemen, Bobr und Rarew bauern an. Die festungeartig ausgebaute Stadt Brasanha wurde geftern bon oftbreugifden Referbe-Truppen nach hartnädigem Rampfe im Sturm genommen. Ueber 10000 Bejangene, über 20 Beichute, ein großes Bager bon Dafdinengemehren, fehr biel Bes rat, fielen in unfere Sand.

In anderen Gefechten nordlich ber Beichfel find in ben letten Tagen 5000 Gefangene gemacht.

In Bolen füblich der Beichfel befehten bie Rufe nach einem mit fünffacher lieberlegenheit ausgeführten Mygriff das Borwert Mogily (füdöftlich Bolimow).

Sonft nichts Wefentliches. Bemerfenswert ift, daß ber bei Augustowo gefangen genommene Kommandeur ber 57. rufftichen Dibtion beutsche Offiziere fragte, ob es wahr sei, daß das dan den Deutschen belagerte Antwerpen bald fallen würde. Als man ihm die Bage im Westen erklärte, wollte er nicht glauben, daß das deutsche Weste Deer auf französische Boben stehe.

Oberfte Deeresleitung

#### Bom weftlichen Rriegofchauplas.

Der frangoftide amtlide Tagesbericht bom 24. Rebr. lautet: Rachm.: Richts Reues feit bem Kommuntaues bon geftern Abend mit Ausnahme einiger gludiicher ich fechte unferer Truppen gegen Auberive-fur-Sutppe (an ber Suippe, öftlich bon Reime) und neue Fortidritte im Rorbe bon Berthes. - Abende: Bon ber Che gur Rione Artifleriefampfe guweilen ziemlich lebhaft, famtlich für une gunftig. In ber Champagne nörblich bon Desnil mach ten wir neue Fortidritte und ichlugen mehrere Gegenan griffe gurild. Unfere Artillerie brachte auf ben Mage hohen mehrere beutsche Batterien jum Schweigen. gangende Berichte pragifieren die außerordentliche Bedeu tung unferes Erfolges in Bes Eparges (fuboftlich bon Berbun) und ben Umfang ber feinblichen Berlufte. Mut einem Meinen Teil ber bon uns genommenen Gront haben wir mehr ale 600 tote Deutsche gefunden. Rach den Ming fagen ber feit Beenbigung ber Aftion gemachten Gefangenen berloren 2 bon unferer Artillerie aus ihren Stel. Iungen bertriebene Regimenter über 3000 (??) Mann, das beißt mehr ale die Salfte ihrer Bestande. Wir machten Fortidritte im Bois Brule (Bald bon Apremont).

Robenbagen, 25. Gebr. (I.II.) Rach einer Barifer Melbung aus Calais erichien gestern bon neuem ein Beppelin fiber ber Stadt, diesmal in Begleitung zweier Flugzeuge. Er warf mehrere Bomben ab, burch die eine Angahl Ber. fonen getotet ober berwundet wurden. Der Materialichaben foll angeblich gering fein. Die bei bem leuten Luftbombatbement gerftorte Eisenbahnlinie nach Duntfrchen, bie wieber hergestellt wurde, ift jest wieder unterbrochen.

Amfterdam, 25. Febr. (T.U.) Das Allgemeene Dan. belsblad meldet bom 18. Februar: Die ganze Woche hindurch wurde an der Bestfront fast ununterbrochen gefambit und zwar find es meiftens Artillerien duelle. Das Bab Rieumport leider am ärgiten. Lang. fam werben bie Saufer ber Ruftenftrede ber wit ftet, teile dunch die deutschen Geschutze, teils burch die englischen Schiffstanonen. In ben letten zwei Tagen bersuchten bie Beutschen auf den Dunen borzubringen, wobei bas Terrain swifden St. Georges und Mariaferte am baufigften angegriffen wird. Dort figen die Berbundeten giemlich feft, da ihre Geschütze gut plaziert find. hier ist auch bie Ueberschwennung am geringsten. Es bleibt bier auch nicht bei ber üblichen Ranonade, fondern es tommt häufig ju Infantericangriffen, die burd Feldgeschüte unter ftilit werben, bie auch ju Racht angreifen. Das Gange hat aber ben Charafter eines Festungefrieges. (Boff. Big.)

Samburg, 25. Gebr. Mus bem Sang melben bie Samh Rachr.: Geit brei Tagen herricht im Ranal bichter Rebel, ber fowohl die Schiffahrt als bie Unternehmungen ber deutschen Tauchboote febr erfchwert, aber inebefonbere auch bie englischen Schiffe in den Bafen festhalt ans Furcht bot Angriffen der Unterfeeboote in ben Safeneingangen.

Bom Britigen Rriegojdanplan. Berlin, 25. Gebr. Mus bem Großen Saupt. quartier wird und über die Rampfe bei Birballen am 10. Gebruar 1915 gefchrieben: Unter ben größten Unftrengungen, welche die tief berichneiten Wege berurfachten, waren die Truppen des Generals von Lauenstein am 9. Februar an den Teind herangekommen und warfen diefen in leichten Rampfen aus dem Schureller Forft binaus. Bie aus et beuteten ruffifchen Befehlen hervorgeht, glaubte ber Gegner, fich bor dem deutschen Ansturme in die bereits wohlborberettete und ftart bejeftigte Stellung Billfallen - Stallubonen gurudgiehen und fich bort behaupten gu tonnen; aber ber ftarte Flantendrud, den die deutsche Offenfibe ausübte, gwong den Feind jum Aufgeben diefes Planes und beraulafte ibn fich nach ber britten gleichfalls borbereiteten Stellung fablid Birballen gurudzuziehen. Es waren 11/2 ruffifche Divifionen, die sich am Rachmittag bes 10. Februar dort einfanden und in Ehatfuhnen, Ribarth und Wirballen gur Rube übergingen. Dowohl man bon bem Anmarich ber beutichen Brafte wußte, hielt man es für ausgeschloffen, daß die Deutschen bei bem berrichenden Schneefturm an biefem Tage noch beruntommen tonnten. Man wiegte fich berart in Sicherheit, bis man fogar auf bas Ausftellen irgendwelcher Sicherungspoften ganglich bergichtete; nur fo fonnte es fommen, bag bie Angreifer, die fich durch die Raturgewalten nicht aufhalten liegen noch am 10. Februar an die ruffifche Unterfunft berankamen. allerdings nur mit Infanterie und einigen Geich üten, benn alles übrige war in ben Schneeweben fteden geblieben. Es war abende, als Endtfuhnen, und Mitternacht, ale Birballen überfallartig angegriffen und erft firmt wurde. Auf ber Chanffee ftanden gwet ruffifche Bab terien mit 12 Weichuten und einer großen Angahl Munttions wagen, anscheinend raftend, an welche bie beutsche Infanterie ohne einen Schuft au tun, bis auf 50 Deter berantam. G wurden familiche Bierbe niebergeschoffen und bann bie 😻 schithe und Munitionswagen genommen. Der Reft der Bebienung flüchtete. Sowohl in Endtfuhnen wie in Wirballen tam es bann ju nachtlichen Strafentampfen, bie mit ber Gefangennahme bon 10 000 Ruffen enbeten. Die Bahl ber Gefangenen war fo groß, bag man taum wußte, was man mit ihnen anfangen follte. Rach ber Einnahme ber beiben Dite fielen auch die bortigen Bahnhoje in beutsche Sande und mit ihnen eine ichier unermegliche Beute. Es ftam ben hier brei Lagarett- und ebenfo viele Berpflegungsgigt Giner war ber Lagarettjug ber Barin, ber bon ben Fürsten Lieben und einem zahlreichen Berfonal begleitet wat in ihm fand ber Stab bes Generals b. Lauenftein gatt unerwartet ein ausgezeichnetes Rachtquartier. Die übriger Buge waren mit einer großen Menge Safer, ausgezeichneten Ronferven, fehr viel Schotolabe fowie Stiefeln und Belle westen in großer gahl beladen. Jeder berittene deutsche Soldal war imftande, eine Belgwefte an fich ju nehmen. Augene blidlich noch wichtiger war aber für die feit zwei Tages auf eiferne Bortionen angewiesene beutsche Eruppe bie Erbem tung bon 110 ruffifden Geldfüchen, bie fait burd weg mit warmem Effen gefüllt waren. Man fann fich bet Bubel unferer flegreichen Truppen borftellen, als biefe Beut in ihre Sanbe fiel. Es war augenblidlich ber ficonge vobs inr Die jange Eruppe, die an biefem Tage terfweise gut erftenmal ine Gefecht gefommen war und fich glangend ge

ichlagen hatte.

enppe gon stte.

gon \* Jep oben.

— (班 raebe ns, wu gelchmet. elter W de Mr whatiq rben in bin ge - Loit u

elich für

n im hi

ne) un

bem b

alte B

idter,

elr intol

impien i

一個 ber brein rtrag, 5

na in b ung fin ne mitt; Un bie ettenb o groft b en alle Honen

impetto

it in bi abrung beliper ner jin erhaupt Siel iro lojort uenit B it lehrre ober 66 ben; we ing Abbe

ebinge einem mat find uchen, i langt u un aus, ale Bi e tote ( annte T enbe ge diteben entropi

peroperreichifche amtliche Tagesbericht bom Betrut lautet: In Ruffifd-Bolen feine Beraneiner Gefechtstruppe, die den Ruffen bftlich Grubow erre Gruppuntte entrig, 560 Gefangene und fecha nengewehre ein. - In ben Rarpathen ift wieber Soneefall eingetreten, ber bie seampftatigfeit be-Die allgemeine Situation hat fich nicht geandert. Angriff unferer Truppen in den Gefechten fublich bes ar ichreitet mit Erfolg borwarts. In ben Gefechten und 22. Gebruar wurden 10 Difigiere und 3338 an gefangen. — In der Butowina berricht Rube. Bafareft, 25. Febr. Rach mehrtägigen bestigen Ardempfen in ber Gegend bon Boian, welche fie ftarf batten, find die Ruffen trot ihrer unmerifchen tegenbeit aus ihren Stellungen bertrieben wurben und - 96 fluchtartig 20 Sim. jenfeite bes Bruth gurudn hiermit ift der lente Biberftand ber Ruffen gebrochen, Bufolvina bollftandig bon ben Muffen gefänbert. (St. Sta.) Betersburger Bremja beröffentlicht mit Benfure, die in den letten drei Wochen teils penfioniert, teils Disposition gestellt worben find, barunter 12 Divisionscrafe. (B.B.J.)

Ruffen en An

den ge Dibtion

d box

allen

na

t bom

an ber

Plione le une

mad

genam

Maas.

Beben.

mod (b)

IL bas

rachten

ppelin

ge. Er

chaben

Hit bare

luteber

Dan-e hin-chen erie-

Sang.

, teils

lifden

en ble

errain

n an-

6 fest,

to ble

nicht

tg su

unter

Gange

3tg.)

chter

ningen

dup 3

ht bor

Illen

t trems

louren

cbrume

richten

mo er

önen

ftarte

shoons

diblin

tonen.

t und

wugte,

i bent

poftes

May 1

ichen,

amen,

Wes ehen

er.

Bat-

ton#

nterie

GG GG

allen

t ber

[ ber

tim r

Date

ftone.

neten

ologi

rbeu.

#### Bom Rriegeichauplag im Drient.

gonftantinopel, 25. Febr. (B.B.) Die Mgence eredit von ihrem auf bem Kriegeschauplat am Schwar-Weer eingetroffenen Berichterftatter folgendes Tele-Bie Rampie, bie in der Umgebung bon Bortido bon Artwin, feit einigen Tagen ausgefochten werbeben mit einem vollen Erfolg der türfifden appen geendigt. Dieje befeiten nach einem bon Tichoper unternommenen Angriffe wichtige Buntte. Die Rufeilinen ichwere Berlufte und ergriffen die Flucht. Ruf-Diffgiere mußten gur Unwendung bon Bewalt ichreiten, bit Blüchtigen gurfidzuhalten, was beweift, wie tief bie al ber ruffifchen Truppen gefunten ift.

conftantinobel, 25. Gebr. Die frangofifche site unternahm beute wiedernm einen ftarfen Angriff

de Dardanellen. (Fref. 3tg.) gontantinopel, 26. Febr. Der Raifer berlieh bem gemlaifter Enver Bajcha bas Eiserne Arens. bentte dem Raifer telegraphisch in warmften Worten.

Der Arieg über Gee.

Burid, 25. Gebr. Die R. B. Big. meldet ans Totio: Bapaner haben ein großes Schiff, welches bie ichen im Safeneingang bon Tfingtau berfentten, geaben.

#### Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, 26. Februar.

(Etfernes Rreug.) Der Gelbtelegraphift Baul ater, Cobn bes Möbelhandlers Richter, Dillenburg, erinfolge bewiesener Umficht und Tapferfeit in ben letten wien in der Champagne das Giferne Arens

(Musgeichnung.) Bionier Unteroffigier Dermann rache aus Gottingen, 3. St. im Dillenburger Gemeinde-nt, wurde mit bem baberifden Militar-Bertenft-Areus 3. Klaffe mit Krone und Schwertern aus-Adnet. Der Orden wurde ihm gestern bon herrn 3nfor Mobus überreicht.

Griegegefangene für landwirticaftde Arbeiten im Dillfreis.) Wie wir horen, ift Ratigt, Kriegogefangene für landwirtichaftliche Arbeiten inferem Rreife gur Berfügung gu ftellen. Die Arbeiter den in Kolonnen bon je 20 Mann nach den Plätzen, wo hin gewänscht werden, abgegeben, der Arbeitgeber hatte thund Unterfunft gu forgen, bagu 50 Bfg. Arbeitslohn ich für jeden Mann. Die Kolonnen für Dillenburg würm im biefigen Amtegerichtsgefängnis (fogenannten Stod. ut untergebracht werden. Bie wir wiffen, befteht erhalb ber Intereffentenfreife in ber Stadt Dillenburg dem herrichenden Mangel an Arbeitofraften ber lebite Bunich nach balbiger Burversügungstellung folder szeiangenen Hilfsträfte; von den 72 Landgemeinden bes des haben fich zwar bisher noch nicht viele zu ber Angenheit geaußert, doch foll in diesen Tagen entsprechende indfrage gehalten werden.

-(Beiteftgehende Ausnügung des Bodens nb ber Dingung.) Heber biefe Angelegenheit, die get in ben Borjrühlings-Bochen jeden Gartenbebauer i febr angeht, hielt gestern Abend herr Geminarlehrer breiner im hotel Reuhoff einen überaus anschaulichen nrag, zu bem fich viele Damen und herren eingefunden tien, die ben Ausführungen, vielfach mit Papier und Bleibewaffnet, mit sichtlicher Anteilnahme folgten. Der imerajer, herr Burgermeifter Gierlich, eroffnete ben bend mit bem hinweis, daß der Bortrag des Herrn Garten. apettor Schilling in vergangener Woche feine Ergany in Diefem weiteren über Düngung und Bodenausng finde; beide Bortrage bienten bem Biele, in ber jetis Schweren Beit Mittel und Wege gu weifen, wie ber einmithelfen fann, die Ernährung unferes Bolfes gu

In biefen letteren Buntt fnüpfte auch ber Bortragenbe ettend an. Er erwähnte, daß Deutschland durch den Krieg leiner Ernährung bollig auf fich felbst angewiesen fei; groß biefe Aufgabe fei, beweist gumteil, daß in Friedensa allein für 60 Millionen Mark Gemüse und für 100 Monen Mart Obst bom Ausland bezogen werben. Es in diesem Jahre für Deutschland, alles selbst zu seiner altrung ichaffen, und ba follen und fonnen auch die Garbeitger mithelsen; zu biel tann niemand bauen, Abber finden fich immer. Aber meift wird die Gartenflache daupt nicht ausgenutt; wochenlang bleiben die Ueberbiel irgend eines abgeernteten Gemafes auf ben Beeten, fojort icon eine weitere Saat erftehen tonnte. Der uenfigung bes Blages widmete ber Bortragenbe lehrreiche Beifpiele. Auch ber fleinfte Binfel im Garober Gartden muß in diefem Jahre jum Anbau gebracht en; wo bisher Rafenflächen wilderten, fonnen noch jest Mbheben bes Rafens und leichtes Umgraben Kartoffelentstehen. Gewürz-Gemüfe, wie Sellerie und Borce fen biejes Jahr hinter jenen Gemufen gurudtreten, Die Ledingt wichtig find. Gang falfc ift es, ein Beet nur einem einzigen Gemüse zu bepflanzen. Wo Erbsen gemut find, tann in die Bwifchenraume, die die Erbfen fpater ichen, ingwischen Spinat, Salat ober früher Blumentohl Mangen, inzwischen Spinat, Salat voer staget man den stanzt und bald geerntet werden; ähnlich nutt man den aus, wo etwa Gurten, Kürdis, Bohnen, sowohl Kletzaus, wo etwa Gurten, Kürdis, Bohnen, sowohl Kletzaus, Gud: raich treibende Ge-

ale Buidhohnen ausgepflangt find; rafch treibende Ge-

als Buschbohnen ausgepflanzt sind; rasch treibende wenennte Stlanzen den Raum voll beanspruchen. Der Borreinte wei Schnaft fönnen schon zweimal abgeerntet sein bis
sannte Bisanzen den Raum voll beanspruchen. Der Borreinte gab eine Reihe Beispiele, wie man gleich zeitig
zuchtedenes pflanzt, um dann das eine früher, das andere
dier zu ernten, z. B.: Frühfartoisel, Kohl — Sellerie;
schlohl Blumenkohl Sellerie: Salat Gurken

Sellerie oder Poree: Erbjen — Spinat - Möhren; Kar-toijeln - Herbstendibie; Fwiebel - dice Bohnen; Spinat -Commer-Endibie - Bintertohl. Diefe Beifpiele zeigen, daß es unbedingt möglich ift, die Gartenflache im Laufe bes Commere zweis bis breimaf abzuernten. Gemuje, die man nicht mit einenmal effen tann, muß man borren ober einfellern (Kartoffeln, Galat) feineswegs aber das Band folange bamit brach liegen laffen, bis die lette Kartoffel ober der

lehte Salattopf in die Ruche gewandert ift.

Die zweite, aber auch ichwierigere Frage ift die Dil n gung. Die Bifangen brauchen in der hauptfache Stidftoff (Spinat, Galat), Rall (Kartoffeln) Bhosphate. Bon natfirlichem Danger enthält ber Ruhmift biefe Beftandteile in befter Bereinigung, dabei ift ber Kuhdung ein vorzüglicher Hunrusbildner, mabrend völlige Berbartung bes Bodens eintreten wurde, wenn jahrelang nur fünftlicher Dunger gegeben wird. Alle fünftliche Dünger werben gebraucht Chilifalpeter, Thomosmehl, Superphosphat, Guano, Kali in Abraumfalgen, Ralf (Bionier und Erichliefer bes Bobens). Superphosphat brauden bor affem bie Sulfenfruchte, Die Stidftofffammler find, alfo feine Stidftoffbungung (Jauche) brauchen. Der Bauche fest man am beften Rali und Phosphat gu, damit fie ein bolimertiger Danger wirb. Die Dengen für einen Quabratmeter gab ber Bortragende wie folgt an: Guperphosphat 40 Gramm; Kalidüngefalz 30—40 gr., Ammonial ebenjo Superphosphat, Guano und Ralfitidftoff (Erfas für Chilifalpeter) 40-60 gr., Ralf 120-200 gr. Heber Die Urt ber Düngung ift febr viel ju beachten; es gebort bagu langlahrige Erfahrung. Beispieleweife barf Rall nicht ju frifchem Mift, sondern nur zu Kaltdungefalz gegeben werben; diejes lettere wieder foll etwa acht Tage por ber Luciant leicht eingehadt werben. Falich ift es, Danger, befondere Mift, tief einzugraben; bann bermobert er, aber berweft nicht in ber gewünschten fruchtbringenden Beife. Schliefent ermannte der Bortragende noch die Trachtfolge. Co ift burchaus nicht notig, ftete ben gangen Garten gu dungen; im Gegenteil bertragen manche Bflangen borjährig gedüngte Flächen (Zwiebeln) andere, Erbfen, Bohnen gebeihen gar auf "britter Tracht" recht gut.

Gine lebhafte Befprechung ichloft fich bem Bortrag an. herr Burgermeifter Gierlich bantte bem Bortragenden und gab feinerfeite einige wertvolle Anregungen, 3. B. jum Anbau bon biden Bohnen. 3m Laufe ber Be-ibredjung wurden noch weitere Fragen angeschnitten; man erfuhr, daßt es ratfam ift, die Wege zwischen den Beeten mit Salat und Spinat ju bebflangen, ale bantbares Fruhgemife wurde der Romijd Rohl erwähnt; Solgafde wurde ale wertvoller Kalidunger gelobt, Torfmull empfohlen als Feuchtigleitebehalter: Dr. Donges regte an, die Ausführungen des Abends im Drud festguhalten, namentlich über Düngung werde ein Mertblatt gewiß bon Rugen fein. Bulest wurde die Arbeiterfrage befprochen; es murbe ber lebhafte Bunich geaugert, Gefangene bierbergugieben gur Bearbeitung gur Berfügung ftebender Bobenflachen jum Ge-

muje- und Aderbau. An "wilden Gemufen", die in ber gemufearmen Beit April bis Juni die freie Ratur bietet, ermannte ber Bortragende vor feinen eigentlichen Ausführungen Lowengahn, Schmalgfraut, junge Spiten ber Brenneffel, Beigfuß, Spitten von wildem Sopfen, Rapungel oder Glodenblume, Biefenknöterich (wie Spinat zuzubereiten).

Gegen 11 Uhr wurde der Bortragenbend unter dem lebhaften Dant der Buhorer für die Menge des Anregenden und

Belehrenden gefchloffen.

FC. Berborn, 25. Febr. Die Bandes Deil- und Bilegeanstalt in herborn hatte am 31. Marg 1914 448 Kranke, davon waren 234 Männer und 214 Frauen, Der Bugang im Etatsjahr 1913/14 betrug 149 Manner und 122 Frauen, der Mbgang 90 Manner und 48 Frauen. Die meisten Kranken stellte der Kreis Frankfurt a. D. 363, es folgen ber Dillfreis mit 41, ber Unterwesterwald mit 20, Wiesbaden-Stadt 12, der Kreis Limburg mit 11. Ans dem Kreife Ufingen war fein Kranter, aus ben Kreifen St. Goars-haufen und Rheingau je einer. Bon ben 271 Renaufgenommenen ließ fich in 83 Fallen erbliche Belaftung burch Rerbenoder Geifiestrantheiten, in 30 Fallen Belaftung durch Affoholismus ber Eltern nachweisen. Bei ben Aufgenommenen felbft wurde in 40 Fallen früherer Allfoholmifbrauch gugegeben, darunter bei 5 Franen. An erfter Stelle fieht wieer die erbliche Belastung (131 Kranke), an zweiter folgen die psichlischen Urfachen (Rummer, Sorgen, Aufregungen) 69, an britter ber Alfoholmigbrauch (40), an bierter bie Shphilis (20), vorwiegend bei Baralheifern. Auf ber Frauenabteilung ift bas Berfonal fortbauernd Angriffen und Tatlichkeiten der erregten Rranten ausgesett. Die Berfibrungen bon Inventargegenständen überschreiten bei weitem bas bei anderen Irrenanstalten mit gleicher Ropfsahl gewöhnliche Maß, obgleich der Berbrauch von Beruhigungemitteln ein außerordentlich hoher ift.

herborn, 25. Febr. Auf bem heute abgehaltenen dweiten blesjährigen Markt waren aufgetrieben 198 Stud Rindvieh und 176 Schweine. Es wurden bezahlt für Gettvieh und zwar Ochfen 2. Qual. 90 bis 95 Mt., Rube und Rinder 1. Qual. 88 bis 90 Mt., 2, Qual. 80 bis 85 Mt. per 50 Rilo Schlachtgewicht. Auf bem Schweinemartte tofteten Fertel 50 bis 70 Mt., Läufer 75 bis 90 Mt. und Einlegeschweine 100 bis 150 Mt. das Baar. Der nächfte Markt findet am 29. Marg ftatt.

28 et far, 25. Febr. Ginen ftarten Juwache bat bas hiefige Gefangenenlager durch bas Eintreffen boy 2500 Ruffen erhalten, welche um die Mittagsftunde bier eintrafen. Durch diefen Buwachs ift die Bahl ber Infaffen bes Gefangenenlagers auf 9650 Mann geftiegen.

Grant jurt 25. gebr. Der Magtit:at ber Stadt Frant-furt bat beichloffen, bom 8. Marg ab Brottarten aussugeben.

FC. Limburg, 25. Febr. 'In bas hiefige Rriegsgejangenen-Lager wurden beute aus ben Lagern bon Gorlis und Meichede 2300 Ruffen aufgenommen.

## Bortrag über Ratichlage im Gemujeban.

(Fortsetung).

In jedem Garten muffen auch berichiedene Ruchenfrauter angebaut werben, Beterfilie (Dreifachtraufe), Boretich (Gurfenfraut), Dill, Bohnenfraut, Bimpinelle, Esbragon, Thmian, Salbei und Rreife. Bum Schluß bemerfte ber Redner, bag Die Erfolge im Gemufebau außer bon den borbergenannten Bunften noch abhängen:

1. Bon einer fonnigen, freien, geschützten Lage bes Gartens (gu biel Baume im Gemiljegarten fel nicht gut), 2. bon einer guten Bodenbearbeitung und fachgemäßen Dungung,

3. bon einem nicht gu bichten Stanbe ber Bflangen, 4. von reichlichem Giegen mit abgestandenem Baffer bei

5. von der Wechsenvirtschaft (es muß unbedingt mit den Saatbeeten und den Rulturbeeten ein Fruchtwechfel ein-

gehalten werben).

6. von der Befämpfung der Schädlinge und Krantheiten. Dit Rudficht auf ben großen Gemusesamenbedarf em bfahl herr Inspettor Schilling noch rechtzeitige Beschaffung bon gutem Saatgut und legte ben herren Gartnern and Seis, Saatgut ber erprobten, ertragfahigften Sorten, fowie gutes Pflangenmarerial ju beichaffen und ju berfaufen. Mit der nochmaligen Mahnung an die zahlreich besuchte BBerfammlung, mit allen Bebensmitteln und besonders mit dem noch borhandenen frifden Gemuse und Obst bausguhalten und gang besonders in diesem Jahre reichlich Fruh-und Spätgemuse ju gieben, ichloß Redner seinen zweistundi-gen, lehrreichen, von allen Besuchern mit Ausmerksamfeit verfolgten Bortrag.

In der Distuffion des Bortrages murben bon herrn Inspettor Schilling, Geisenbeim, noch folgende beachtene-werte Raischläge filr die Pflege der Obstdaume gemacht: Man folle jest alle Obstbäume sachgemäß ichneiben, aus pupen und reinigen laffen. Bei biefen Arbeiten find borhandene Raubennefter und Schmetterlingseler ju fammeln und zu berbrennen, beigl. vertrodnete Gruchte (Frucht. mumien), die besonders gabireich in den Steinobitbaumen bangen und die Fruchtfaufe in diefem Jahre begunftigen fonnen. Blutlaufe und Schildlaufe find jest mit berbunntem Coftbaumfarbolineum burch feftes Beftreichen erfolgreich gu bekampfen, für altes Holz nehme man auf 4 Teile Obst-baumkarbolineum 6 Teile Wasser, für junge Triebe auf 11/2 Teile Karbolineum 81/3. Teile Wasser. Der Anstrich ber Stamme und biden Mefte ber Obitbaume mit 40 Brog. Rarbolineum (4:6) ift jest ebenfalls auszuführen und hat eine viel bessere Wirfung als der seither übliche Kalkanstrich. Bfirfichfpaliere find burch Bebeden von jest bis jur Blute gurfidzuhalten. Während der Blüte sind diese sowie alle Bandfpaliere nachte ebenfalls gu bebeden, bamit bie Bluten nicht erfrieren. Stachel- und Johannisbeerstraucher foll man gegen Raupenfraß rechtzeitig und nach Bedarf öfters mit Quaffla Comierfeifenbrube grundlich beibrigen (auf 1 Liter Baffer 10 Gramm Quafftafeife "Caefar", ju begieben aus der Apothefe in Rageneinbogen).

Beerenobstftraucher mit Stallmift, Jauche, Kompost ober mit fünftlichen Düngemitteln, besonders empfehlenswert fet gur jegigen Beit eine fraftige Jaucheblingung.

Benn biefe Ratichlage befolgt werden, fo ift bie erfte hauptbedingung für eine gute Obsternte in diesem Jahre

Rachtrag: Dhne richtige Dilngung ist ein erfolgreicher Gemufebau nicht möglich. Die Hauptbunger find die natürlichen Dunger: Stallmift in magig vercottetem Buftanbe, für leichten Boden und trodene Lagen eignet fich am beiten ber Rindvich- und Schweinebunger, für ichwere, falte Boben ber Bferbe-, Schaf- und Ziegenmist; ferner Jauche und alter, abgelagerier Kompost. Die Jaudie ist in der Hauptsache ein Stidstoffdunger, fie eignet fich baber febr gut auch ale Ropfbunger im Commer für die ftidftoffbedürftigen Blattund Kohlgemufe, sowie jur Dungung bes Selleries bon Muguft ab; wenn mit ber Jauche eine Bollbungung gegeben werden foll, jo muß das Band im Friihjahr vor der Beftellung mit Rali und mit Phosphorfaure (auf 1 ar Quadratmerer 3-4 Rg. 40 Bros. Rall und ebenfobiel 17-20 Proz. Superphosphat) gebilngt werden. 3-4 Jahre alter, richtig behandelter Kompost enthält alle Saubtnährstoffe Stidftoff, Phosphorfaure, Rall und Rall, und ift gleich wertig mit bestem Stallmift. Er ift auch fehr wertvoll ale Unterlage und gum Bebeden für alle Gemufefamereien. Sbenfalls fehr wichtig für ben Gemulfebau ift die Kalf-bungung, welche man regelmußig alle 3-4 Jahre mit Wegfall, d. i. gebrannter, zerfallener Weißtalf (auf 1 ar 20-25 Rg.) ober mit Kalkmergel ober altem Baufdutt (auf 1 ar 50 Ag.) ausführen follte. Der Ralf ift ftets im Berbft auszustreuen und sofort unterzugraben oder unterzuhflugen. (Schluß folgt.)

#### Vermischtes.

Rarlerube, 24. Febr. (28.9.) Dem Sofbericht gufolge macht die Genefung bes Großbergogs erfreuliche Fortschritte.

Ein Telegramm hindenburgs. Auf das Danftelegramm an ben Generaljeldmarichall b. Sinbehburg ift nachstehende Antwort an den Brafidenten bes Sannoberichen Brobingiaffanbiages eingegangen: "Un ben Rammerheren b. Beftel: Gio. Sochwohlgeboren und bem Brobingtals landtag dante ich herzlich für die an mich gerichteten, mich hoch ehrenden Worte. Meine braven Truppen werden meiter ihre Couldigfeit tun, bis uns mit Gottes gnabtger bilfe ein ehrenvoller Frieden beschieden ift. Dann will tch dankbaren Herzens meinen Lebensabend in dem lieben hannober verbringen, bon beffen tabferen Sohnen zu meiner Freude fo manche unter mir tampfen. Feldmaricall bon hindenburg."

Betrüger am Baterland. Die Boligei berhaftete ben hamburger Raufmann Robert Bohl wegen Rahrungemittelfdwindels. Er hatte im gangen Reich Ra fa v = ich alen aufgekauft, diese zu Dehl bermahlen laffen und bann biefes Bulber als "erftflaffigen Seafao" mit großem Gewinn abgefest. Bielfach wurde bas Debl gu Rataps würfeln berarbeitet und in diefer form als Liebes-gaben für die Feldtruppen berichicht. Die Behorde beichlagnahmte noch 500 000 Rataofchalen.

Die Leiben der Bibilbebolferung bon Tfingtau. Aus Rewhort tam in Reabel ber Dampfer "Europeen" mit einer Anzahl deutscher Beamtenfamilien aus Tlingtau an. Die armen Frauen und Rinder wurden nich ber Besegung Riautschous mit einem Transport nach Ralifornien gebracht. Unweit San Francisco Scheiterte ber Dampfer und die Infaffen tonnten nur mit Rot bon einem amerikanifchen Briegofchiff gerettet werben. Die Retie ber Bebauernswerten hat drei Monate in Anspruch genommen.

Seinen Rameraben und fich felbft erichoffen. Ein tragischer Borfall ereignete fich bei ber Ablojung ber Bache in ber Rabe bon Mannbeim. Ein Sande fturmmann, ber bei ber Ablojung bon feinem Sintermann genedt worden war, legte auf diefen mit ben Worten: "Dafür erschieße ich dich" an und drüdte los, ohne zu wiffen, daß bas Gewehr nicht gefichert war. Die Rugel ging feinem Rameraden in den Beib und totete ibn auf der Stelle. Der ungludliche Schute totete fich barauf burch einen Schuft in ben Ropf. Beide Landsturmmanner find berbeiratet.

Kriegsinbalide Bferde. In bielen Stadten tann man jest Transporte inbaliber Bjerbe eintreffen feben, bie bireft bom Briegsichauplat tommen. Alle tragen bie Spuren ausgestandener Strapagen beutlich gur Schau. Ein Teil davon hinkt, ein anderer Teil ist abgemagert, und bas Gell bieler Tiere ift an berichiebenen Stellen abgeschunden, Durchgehend haben fie, wohl ale Folge ber haufig mangelnben warmen Unterfunft, einen bidten Saarpels angefest, der ihnen ein gang frembartiges Aussehen gibt. In guter Bflege und unter ber Sand tuchtiger Beterinare wer-

friegsbrauchbar wird, kommt ine Feld.
— Heberfeetiche Opferwilligkeit füre Rote Rreug. An größeren Betragen gingen in letter Beit beim Bentral-Romitee bom Roten Kreus Berlin ein: Samni-lung ber Deutschen in Bara 9697 Mt., G. & und A F. Blohm, Hamburg 14 400 Mt., Kommission bes Roten Kreuzes in Rio de Janeiro 40 000 Mt., Sammlung ber Deutsch-Evangelischen Gemeinde in Theophilo Ogoni 3 806,20 Mt., Deutscher Hisserein Mailand 5000 Mt., Deutsche in Soera-baja 6000 Fr., Deutsche in Babang 1395,90 Fr., Deutsche in Samarang 1200 Fr., Deutsche in Batavia und Umgegend 3404,10 Fr., Kaiserlich Teutsche Gesandtschaft in Betropolis (Teutsch-Oesterreichische Kolonie) 2 488,10 Mt., Katser-lich Teutsche Gesandtschaft in Bara 2 293 Mt., Deutsch-Desterreichtisches Hilfesomitee in Montevido 100 000 Mt.

Derborragendes Berhalten eines 17jah. rigen Difiziers. Am 30. Robember log bie 8, Rompagnie bes ofeprengischen Grenabier-Regiments Rr. 1, bei ber Leutnant b. Goffler fich befand, in Schwerem Befecht gegen einen übermächtigen ruffifchen Angriff. Die Kompagnie hatte große Berlufte. Die Bebienung eines Dafchinengewehrs wirb abgeschoffen. Leutnant b. Belchrzim, ber allein bas eine Gewehr bebient, fallt. Da springt Leutnant b. Gogler, ber bicht baneben liegt, auf, eilt im beftigften feindlichen Reuer 300 Meter langs ber Schützenlinie entlang ju einem andern Maichinengewehrzug und bringt es fertig, bon dort die erforderliche Bedienungsmannschaft zu ben unbedienten Maschinengewehren herangubringen. Für biese glangende Tat hatte fein Bataillonsführer die Absicht, den erft 17 jährigen, cben beforberten Offigier jum Gifernen Rreug erfter Rlaffe einzugeben, aber icon am 2. Tegember abends wurde ihm gemelbet, bag Leutnant b. Gogler bet einem neuen Gefecht der heldentod erreicht hatte. Die Kompagnie hatte tagsüber im Schutzengraben im Gefecht gelegen. Wegen Abend hatte bas Bataillon Gelande gewonnen und eine Angahl Ruffen gefangen. Leutnant b. Gofler erhielt, icon in der Dunkelbeit, ben Befeht, mit feinem Buge ein Dorf nach berfprengten Ruffen absufuchen. Raum batte er begonnen, den Befehl auszuführen. ale feindliche Schrapnelle in bas Dorf einschlugen, die ihn und einige Mannichaften auf ber Stelle toteten. Ebre bem Anbenten biefes belbenhaften jungen Diffigiers!

#### Literarisches.

D. Ermifd, Maricall Sindenburg. Gin Lebens. bild und was bas beutiche Bolt bon ihm fingt und fagt. Preis 50 Big., und E. Belger, Generalfelbmarichall bon Sindenburg. Des Gewaltigen Werben, Gein und Siegen. Breis 15 Big. (bei Abnahme bon 50 Stild an bas Stud 12 Big., bei Abnahme bon 100 Stud bas Stud 10 Big.); beibe Wertchen im Berlag G. Danner, Diblhaufen Th. erichienen. - Bahrend ber Antor bes erften Buches. b. Ermifch, bemunt war, die in allen Gauen unferes Baterlandes beröffentlichten Dichtungen, Lieber und Ergählungen ju Sinbenburgs Lob, foweit fie ju erhalten waren, gu fammeln und burch ein Lebensbilb gu berboliftanbigen, bringt G. Belger in feinem fleineren Buche eine Schilberung bom Werben, Gein und Siegen bes Gewaltigen.

#### Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Febr. (B.B.) Die Rordd. Allg. 3tg. teilt über die Berordnung bes Bundeerate betreffend ben Berfehr mit Braftfahrzeugen u. a. folgendes mit: Durch die neue Berordnung wird der Berfehr mit Kraftfahrzeugen auf diffentlichen Straffen und Blagen bom 15. Marg b. 38. ab bon einer erneuten Zulaffung abhängig gemacht, die nur erteilt werben barf, wenn für den Bertehr bes Sahrzeuges ein öffentliches Bedarfnis besteht. Birb fo einerfeite Borforge dabin getroffen, daß bon ben rund 50 000 Rraftwagen, die gur Beit noch im Berfehr fein burften, in Butunft etwa bie Batfte bon ben Strafen berichwinden wird, jo find boch andererfeite Ausnahmen in genfigendem Amfange borgejeben, um berechtigten Butereffen auch fernerbin au genügen.

Berlin, 26. Gebr. (B.B.) Die frangofische Regierung hat fich mit bem Anstaufch ber bienftuntauglichen seriegs-gefangenen einberftanben erklärt. Der Austausch erfolgt borausfichtlich bom 3. Marg ab fiber bie Schweig.

Mailand, 26. Febr. (T.II.) Der Korrespondent bes-Corriere bella Gera melbet aus London: Rach einem Telegramm aus Caftbourne von Lloyds ift am 24. Februar nachmittage 4 Uhr einige Seemeilen vom Damm bon Caftbourne ein Dampfer mit 1800 Mann (Truppentransport ?? Die Reb. )untergegangen.

Berlin, 26. Gebr. Die hollandifche "Tho" ftellt laut Bert Igbl. feft, dağ die Lifte ber nach dem 18. Februar auf Minen gelaufenen ober torpedierten englischer Schiffe 20 Ramen umfaßt.

Briftiania, 26. Febr. (I.U.) "Aftenpoften" melbet aus Baris: Bwijchen Thourhout und Oftenbe fand am 24. Februar ein Quftangriff gwiften einem englijden und zwei beut-Schen Meroplanen ftatt, wobei ber englische bie beiben beutfichen Mafchinen gerftort haben foll. Sieben (?) beutiche Mieger feien getotet worben.

Umfterdam, 26. Febr. (I.I.) Mus Rienmbort melbet das Allgemeene Sanbelsblad: Die Deutschen entwideln am Dier-Flug wieber lebhafte Tätigfeit, besonders bei Nieuwport, Lombartzhde und Dpern, an ben Punkten, wo die Neberschwemmung am geringsten ist. Un den ftark unter Baffer stebenden Streden könnten beide Parteien nur mit underhältnismäßig großen Objern sich zum Angriff vorwagen. Aber an ben Grengen bes Ueberschwemmungs-gebietes nehmen die Bundesgenoffen fehr ftarte Artiflerie-Stellungen ein und hinter ber front erftreden fich gablreiche ftart befeftigte Laufgraben.

Madrid, 26. Gebr. (I.II.) Rad Melbungen aus DR a . roff o follen bie frangofifchen Streitfrafte unter bem Rommando bes Oberften Martin am Inauen-Flug burch die Aufftandifden eine ichwere Edlappe erlitten haben. Die aus ungefähr 600 Mann bestehenbe frangofische Kolonne murbe bon überlegenen maroffanifden Streitfraften bes Radits unvermutet angegriffen. Rach furgem Rahfampf mußten bie Frangofen unter fomeren Berluften ihre Stellungen raumen. Sie verloren gahlreiche Tote und Wefangene. Die Bermunbeten nahmen fie mit fich.

Mehen, 26. Gebr. (I.U.) Der frubere griechtiche Gefandte in Blen, bon Streit, ift nunmet, gum Wefandten in Ronfiantinopel ernannt worden.

#### Geffentlicher Wetterdienst.

Boransfichtliche Bitterung für Cametag, 27. Februar: Eroden und borwiegend beiter, boch bieffach neblig, nachte

Berantwortlicher Schriftletter: 304. 3nnghanns.

# 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924. 5% Deutsche Reichsschakanweisungen. (Zweite Kriegsanleihe.)

Bur Beftreitung ber burch ben Rrieg erwachsenen Ausgaben werben weitere 5%, Schuldverfdreib. bes Beiches und 5% Beichofchahanweifungen hiermit gur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Bedingungen. 1. Beidnungsfelle ift bie Reichsbant. Beidnungen merben bon

Connabend, den 27. Februar, an

bei dem Kontor der Reichshauptbant sur Bertpapiere in Berlin (Postichedlonto Berlin Rr. 99) und bei allen Iwelgar, der Reichsbant mit Kassenirichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen tönnen aber auch durch Bermittelung der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbant) und der Preußischen Bentral Genossenischaftstasse in Königlichen dauptbant in Rürnberg und ihrer Zueiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Reichsanke, seder deutschen össentschen Seichnungen auf Reichsankeine nimmt auch die Post au allen Orten, wo sich teine össentliche Sparkasse defindet, entgegen, Beichnungen auf Reichsankeihe nimmt auch die Post au allen Orten, wo sich teine össentliche Sparkasse defindet, entgegen, Beichnungen ist die Bollzahlung zu leisten.
Die Zchatzanweisungen sind in 4 Serien eingeteilt und ausgesertigt in Stüden zu: 100000, 50000, 20000, 10000, 5000, 2000, 5000, 200 und 100 Mart mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. In Tiegen der Schatzanweisungen erfolgt durch Austlosung von je einer Serie zum 2. Januar 1921, 1. Juli 1921, 2. Januar

Die Aligung der Schapanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie jum 2. Januar 1921, 1. Juli 1921, 2. Januar 1922. Die Auslosungen sinden im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Juli 1920 statt; die Rückzahlung an dem auf die Auslosung solgenden 2. Januar bezw. 1. Juli.
Welcher Serie die einzelne Schapanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.
Die Reichsanleihe ist in Stilden zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark ausgesertigt und wir dem Linferstaut und der Linferstauten wir die Ausgesertigt und wir dem

Binfentauf und ben gleichen Binsterminen wie bie Schahanweifungen ausgestattet. 4. Der Beichnungspreis beträgt für die Reichsanleihe, foweit Stude verlangt werben, und für die Reichsichananweifungen 98,50 für die Reichsanleibe, foweit Eintragung in bas Reichsichuldbuch mit Sperre bis 15. April 1916 beantragt wird, 98,30

für je 100 Mart Remmoert. für je 100 Mart Remmert.

Auf die vor dem 30. Juni 1915 gezahlten Beträge werden 5% Stückinsen vom Zahlungstage dis zum 30. Juni an den Bridengütet, auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner 5% Stückinsen vom 30. Juni dis zum Zahlungstage zu entrichten. Die zugeteilten Stücke an Reichschapmweisungen sowohl wie an Neichsanleise werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der hauptdanf für Wertpapiere in Berlin dis zum 1. April 1916 vollftändig tostenseit und bewahrt und verwaltet. Eine Sperre din diese Riederlegung nicht bedingt, der Zeichner kann sein Depot sederzeit — auch vor Absauf diese Frist — zurühlnehmen. Die Kontor für Wertpapiere ausgezeitigten Depotscheine werden von den Dahrlehnstassen wie kle Wertpapiere seichst belieben. Zeichnungsscheine sind dei allen Reichsbankanitalten, Bankgeschäften, össentilichen Sparkassen, Lebensbersicherungsgesellschaften und gemossenschen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Berwendung von Zeichnungsscheinen brieflich ersolgen. Die Zeichnungen bei der Bost werden durch die betressendung von Zeichnungsscheinen brieflich ersolgen. Die Zeichnung sindet und der Bost werden durch die betressendung von Zeichnungsscheinen brieflich ersolgen. Die Zeichnung sindet und der Bost werden durch die betressendung von Zeichnung entscheid der Bost werden durch die betressendung von Zeichnung entscheid des Ermessen der Zeichnung klausebungen auf bestimmte Stücke und Serien konnen nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen Beichnur verträglich erschein, als dies mit den Interessen Beichnur verträglich erschen, als dies mit den Interessen Beichnur verträglich erschen, als dies mit den Interessen Beichnur verträglich erschen, als dies mit den Interessen Beichnur verträglich erschen.

Beichner verträglich ericheint. 8. Die Beichner tommen bie ihnen zugeteilten Betrage vom 81. Mary b. 3. an jederzeit voll bezahlen. Gie find jedoch verpflichtet :

30% bes gugeteilten Betrages fpateftens am 14. April b. 3. " 20. Mai d. J.
" 22. Juni d. J. ... 20. Juli d. J. 20 August b. J.

30 Augun b. 3.
30 Aug von 1911, Gerie I werden bei der Begleichung jugeteilter Rriegsanleihen jum Rennwert in Bah genommen.

Berlin, im Februar 1915.

## Reichsbant - Direttorium:

Sabenftein. b. Grimm.

# noizverkaut. Oberforsterei Driedorf

verfault Dienstag, 2. Marz 15. vorm 10 Uhr bei Gastwirt Bfetser (zum Rehbachtale) in Sörbach etwa: Distr. 44, 45a, 45b, 46a (Dickeichlag), Schutbes. Gun eisdorf. — Buche: 78 Rm. Ruhichelt, 472 Scheit (vabet 14 Rm. Ciche, 2 m. lang.) 203 Knüppel (babet 22 Rm. Ciche, 2 m ig.), 60 Dambert Wan. — Weichbelt: 4 Rm. Scheit, 9 Knüppel. — Nabelh.: Stava. 300 4r Rl., 280 5r., 300 6r., 6 Rm. Knüppel. — Das mit B bezeichnete Ruhicheit ist versaust. — Die betr. Herren Bürgermeister werden um alsbaldtge Befanntwachung erinst. meifter werden um alebalbige Befanntmadung erfucht.

## Krieger-Perein Dillenburg. Comstag, ben 27. b8. Dits., abend8 8% Ilfr:

## General-Versammlung.

Tages - Drbnung:

1. Jahrebbericht, 2. Rechnungeablage, 3. Erhöbung ber Jahrebbeitrage,

Der Vorstand.

# Beichnungen

5° o Deutsche Reichsanieihe 5° Deutsche Reichsschatzanweisungen

(Zweite Griegsanleife)

nimmt bis jum 19. Dara entgegen

#### Dillenburg. Carl Fischer ir.

Die Generalversammlung der Wiefen:Genoffenichaft am Oberen Aubach und Saigerbach wird feftgejest auf Mittwoch, den 10. Marz, mittags 2 Uhr. Reuwahl des Borftandes.

Gestsettung ber Entschädigung bes Borfigenben.

haiger, ben 23. Februar 1915. Bh. heinr. Engelbert, Genoffenschafts-Borfteber.

# Gewichte

in Meifing und Gifen mit Gidftempel 1915 empfiehlt C. Hassert.

Acker,

78 Ruth im Diffeld, ift gang auch getrennt zu verpachten enti. auch verfaufen. 408 Raberes Gohl 11.

# 30 Arbeiter

gefucht gegen boben Stunden-lobn für Oberbau Babnhofs. erweiterung Dillenburg. Bu melben bei

Schachimeifter Moonen Bauftelle.

## Gine Beitipinbel-Drehbank

ftebt gu vertaufen bei Julius Bof,

Flammerebach bei Daiger. Bir fuchen für fofort:

tüchtige Verlader gegen hoben Affordlobn, ferner fleiftige

Hütten-Arbeiter pegen boben Lobn. Gute Schlafraume find vorhanben. Gintritt tann fofort erfolgen. Miederdreisbacherhütte,

Bieberdreisbach, Babufirede Bepborf-Daaben.

## Postbuch für ben feld: und Kriegs:Poff: und Celegrammverkehr.

Ein Ratgeber in allen Kriegs-Boh- und Teiegraph mange-legenheiten, auch nach bem Anbland.

Bearbeitet von Carl Jaap, Ober Boftiefr bei ber fa ferl. Oberpondireftion in Berlin,

Preis 60 Pjennig. Borratig in ber B. dhanblg.

Moritz Weidenbach, C. Ge l'a Rasf., Dillerburg.

# Pferde-Perkauf.

idweren Bierben baben wir Aleichte Bferbe zu verlaufen. Gewertichaft Beiler I,

Langenaubach. Telefon Rr 52, Mut Daiger.

Gelbnandiger Bäcker-Geselle

für fofort orfucht. (42'.) Jul. Berns, Saiger. Meltere und jugendliche

Alrbeiter werben eingestellt von

428 Ph. Carl Weif, G. m b. D in Saiger.

# Lehrling

fann fofort ober fpater ein-treten. Brit Giedler, Malermether, Biegen i. 28.

Freundliche 4-Zimmerwohnung mit allem Bubehör ver 1. April au vermieten. Wor ifte 4.

mirafige Angrigien. Dillenburg. Gvangelifde Rirdengemeinde. Connian, ben 28. Februar,

Bm. 9% U.: Dr. Bfr. Sachs. Bieber: 75 u. 74 B 4. 11 U.: Kirchenvorflandefigung, falls nicht beichlußiäbig 111/2.
Uhr 2. Stung.
11 U.: Kinbergotteebft. Cb. 121

5 Uhr Dert Brr. 3. S. 5. Radim. 12%, Uhr: Brei Eibach Dr. Bir. In Bm. 12%, Uhr: Gottebt Gechsbeiden. Dr. Bir Co Rm. 2 Uhr: Gottebt in Donsbach Bir.

Taufen u. Traum Derr Biarrer Frenk 811, Uhr: Berl. i ev Sen Montag 8 U.: Misstonk im Saale der Kleinfink Dienstag 8 U.: Jungtus Dienstag 81/, Jünglin Dienstag, abend 8/, 1 Baffionsgottesbienft in

belden Dr. Bfr. Com Pittus. 8 % U.: Baffins Donnerstag 8 % Ur: Gemifcher Choc. Mittiwoch 9 %, U. und In 8 %, Uhr: Gebersfrank Bereinsbaus. Freitag 7% 11.: Borbent gum Rinbergottesbier

Methodifien-Gemeinn Sonntag, ben 28. Ich Sm 40/4 Uhr: Prebe 11 Uhr: Sonntageld Rachmitt. 5 Uhr: Brid Brediger Burol. Mittwoch abend 81, Bibel- und Gebetem

Satholifde Sirdengene Ratholische Atrongen An Sonne a Feterma Bm. 71, 11. Archimeste, Dockame, 2 11. And. (Cha An Werftagen: Olg. Messe 71/, Uhr. I Samstag abds. 8 Uhris Beichtgelegenheit: Es um. 5—7 und nach 8 1 Seuntrags vm. 61/,—77.

10 U.: Or. Bfr. Bei 1 Uhr: Rinbergotted 2 Uhr: Hindergottesde Abends 8½, Uhr: Sers im großen Vereinsbad Ambori 1½, U.: Hr. Go ichaftspfleger Jahr Blurg 1½, U.: Kindens-Udersbori: 3 U.: Dr. Go Udersbori: 3 U.: Dr. Go

Udersbort: 3 U.: Or. Co-lichafuspfleger Icha Dirichbera: 2 U.: Or. Weinsheimer. Osrboch: 2 U.: Pir. S Lauten und Tramma Herr Pfarrer Weder. Mont, 1. Märg, abb. Jünglingsv. im Berein Dienstag, 2. März, ab. Kirchenchor in der B. Mittw., 3. März, ab. Jungfranens. i. Berein Donnerst., 4. März, ab. Baifionsgottebb i. d. Freitag, 5. März, ab. Gebetsstunde im Ben